

Nehemia

נְחֵמְיָהּ = Nehemia = Trost von Jah (JHWH)

Kapitel 1

Vers 1

Worte Nehemias, des Sohn Chakalijas. Und es geschah im Monat Kislew des **20.** Jahres, und ich war in Schuschan (=Susa), der Akropolis.

Vers 2

Und Chanani, **einer** meiner Brüder, kam, er und Männer von Juda. Und er befragte sie über die Juden, die entronnen waren, welche von der Wegführung übriggeblieben waren (=überlebt hatten), und über Jerusalem.

Vers 3

Und sie sagten zu mir: Die Übriggebliebenen, die dort in der Provinz von der Wegführung übriggeblieben sind, (sind) in großer Not und in Schmach, und die Mauer Jerusalems ist ausgebrochen worden, und ihre Tore wurden mit Feuer verbrannt.

Vers 4

Und es geschah, wie ich diese Worte hörte: Ich setze mich und weinte und trauerte tagelang. Und ich war der, der fastete und betete vor dem Angesicht des Gottes der Himmel.

Vers 5

Und ich sagte: Ach, JHWH, Gott der Himmel, der Gott, der groß ist und gefürchtet wird, Behüter des Bundes und Gnade an denen, die ihn lieben und seine Gebote behüten.

Vers 6

Dein Ohr möge doch aufmerksam und deine beiden Augen geöffnet sein, um auf das Gebet deines Knechtes zu hören, welches ich vor deinem Angesicht den Tag (=an diesem Tag), tags und nachts, über die Söhne Israels, deine Knechte, bete! Und ich beklage mich über die Sünden der Söhne Israels, die wir gegen dich sündigt haben. Auch ich und das Haus meines Vaters, wir haben gesündigt.

Vers 7

(Mit) Korruption haben wir gegen dich korrupt gehandelt und haben die Anordnungen und die Regeln und die Rechtsurteile nicht behütet, die du deinem Knecht Mose angeordnet hast.

Vers 8

Erinnere dich doch des Wortes, welches du deinem Knecht Mose anvertraut hast, als du sagtest: (Wenn) ihr treulos handelt, werde **ich** euch unter die Völker zerstreuen!

Vers 9

Und (wenn) ihr zu mir zurückkehrt und meine Anordnungen behütet und sie tut, wenn es geschieht, dass ihr an die Grenze der Himmel verstoßen wurdet, werde ich sie von dort sammeln und sie zu dem Ort bringen, welchen ich erwählt habe, um meinen Namen dort wohnen zu lassen.

Vers 10

Und sie sind deine Knechte und dein Volk, die du mit deiner großen Kraft und mit deiner starken Hand ausgelöst hast.

Vers 11

Ach, mein Herr, lass dein Ohr doch aufmerksam sein zu dem Gebet deines Knechts und zu dem Gebet deiner Knechte, die Gefallen haben, deinen Namen zu fürchten, und lass doch heute deinem Knecht (es) gelingen und gib ihm Mitgefühle vor dem Angesicht dieses Mannes! Und ich war ein Mundschenk für den König.

Kapitel 2

Vers 1

Und im Monat Nissan des 20. Jahr von Artachsast (=Artaxerxes I.), des Königs, war Wein vor ihm, und ich nahm den Wein auf und gab ihn dem König. Und ich war nicht schlecht (gesinnt) vor ihm.

Vers 2

Und der König sagte zu mir: Warum ist dein Angesicht schlecht (aussehend)? Und du bist bei dir nicht einer, der krank ist. Dies existiert nicht, außer wenn ein Schlechtergehen des Herzens ist. Und ich fürchtete mich, (es) sehr zahlreich zu machen.

Vers 3

Und ich sagte zum König: Der König soll für die Ewigkeit leben! Warum sollte mein Gesicht nicht schlecht (aussehend) sein, da die Stadt, das Haus der Gräber meiner Väter, verwüstet ist und ihre Tore mit Feuer verzehrt wurden?

Vers 4

Und der König sagte zu mir: Über was ist das, (was) du ersuchst? Und ich betete zu dem Gott der Himmel.

Vers 5

Und ich sagte zum König: Wenn es für den König gut (=recht) ist und wenn dein Knecht vor dir gut (wohlgefällig) ist, dass du mich nach Juda sendest, zur Stadt der Gräber meiner Väter, so werde ich sie aufbauen.

Vers 6

Und der König sagte zu mir (und die Königin saß neben ihm): Wie lange wird dein Gang (=deine Reise) sein? Und wann wirst du zurückkehren? Und es war gut vor dem Angesicht des Königs, und er sandte mich, und ich gab ihm den Zeitpunkt.

Vers 7

Und ich sagte zum König: Wenn es für den König gut ist, so geben sie mir Briefe an die Statthalter jenseits des Stromes, damit sie mich durchqueren lassen, bis dass ich nach Juda komme,

Vers 8

und einen Brief an Asaph, den Hüter des Waldes, der dem König (gehört), damit er mir Hölzer gebe, um Balken für die Tore des Palastes, der zum Haus (=Tempel) gehört, für die Stadtmauer und für das Haus, zu dem ich hineinkommen werde, zu verlegen! Und der König gab mir (dies), gemäß der guten Hand meines Gottes, die über mir (war).

ca. 445 v. Chr.

Vers 9

Und ich kam zu den Statthaltern jenseits des Stromes und gab ihnen die Briefe des Königs. Und der König hatte mit mir Heerführer und Reiter gesandt.

Vers 10

Und Sanballat, der Choroniter, hörte (davon) sowie Tobija, der Knecht, der Ammoniter, und es war übel für sie, ein großes Übel, dass ein Mensch gekommen war, das Gute der Söhne Israels zu suchen.

Vers 11

Und ich kam nach Jerusalem und war dort **drei** Tage.

Vers 12

Und ich stand des Nachts auf, ich und mit mir wenige Männer. Und ich teilte keinem Menschen mit, was mein Gott mir ins Herz gegeben hatte, in Jerusalem zu tun. Und kein Tier war mit mir, außer dem Tier, mit (=auf) dem ich ritt.

Vers 13

Und ich ging des Nachts hinaus an das Tor des Tals und vor die Drachenquelle und zum Misttor hin, und ich war der, der an den Mauern Jerusalems, die zerfallen waren, Untersuchungen durchführte und ihre Tore, die vom Feuer verzehrt worden waren.

Vers 14

Dann ging ich zum Quellentor und zum Königsteich hinüber, und es gab keinen Platz für das Tier, das unter mir war, um hinüberzugehen.

Vers 15

Und ich stieg des Nachts am Bach hinauf und führte eine Untersuchung an der Mauer durch und kehrte um und kam an das Tor des Tals und kehrte zurück.

Vers 16

Und die Präfekten wussten nicht, wohin ich gegangen war oder was ich getan hatte, und den Juden und den Priestern und den Vornehmen und den Präfekten und den Übrigen, die die Arbeit taten, hatte ich bis dahin solches nicht mitgeteilt.

Vers 17

Und ich sagte zu ihnen: Ihr seht das Böse (=Elend), worin wir sind, dass Jerusalem verwüstet ist und ihre Tore im Feuer verbrannt sind. Kommt und lasst uns die Mauer Jerusalems aufbauen, und lasst uns nicht noch (=weiter) eine Schmach sein!

Vers 18

Und ich berichtete ihnen (von) der Hand meines Gottes, die gut über mir war, und auch (von) den Worten des Königs, die er zu mir gesagt hatte. Und sie sagten: Wir stehen aufstehen und bauen! Und sie ergriffen ihre beiden Hände für das Gute.

Vers 19

Und (als) Sanballat, der Horoniter, (es) hörte, sowie Tobija, der Knecht, der Ammoniter, und Geshem, der Araber, verspotteten sie uns und höhnten über uns und sagten: Was ist diese Sache, die ihr (gerade) tut? Lehnt ihr euch über (=gegen) den König auf?

Vers 20

Und ich brachte ihnen das Wort zurück und sagte ihnen: Der Gott der Himmel, **er** wird uns Gelingen lassen, und **wir**, seine Knechte, werden uns aufstehen und bauen, jedoch für euch gibt es keinen Anteil und kein Anrecht und kein Andenken an Jerusalem.

Kapitel 3

Vers 1

Vers 2

Vers 3

Vers 4

Vers 5

Vers 6

Vers 38

Kapitel 4

Vers 1

Vers 2

Kapitel 5

Vers 1

Vers 2

Kapitel 6

Vers 1

Vers 2

Vers 3

Vers 4

Vers 5

Kapitel 7

Vers 1

Vers 2

Vers 3

Vers 4

Vers 5

Kapitel 8

Vers 1

Vers 2

Vers 3

Vers 4

Vers 5

Kapitel 9

Vers 1

Vers 2

Vers 3

Vers 4

Vers 5

Und die Leviten - Josua und Kadmiel, Bani, Haschabneja, Scherebja, Hodija, Schebanja und Phetachja - sagten: Steht auf! Lobt JHWH, euren Gott, von der Ewigkeit bis zur Ewigkeit! Und sie sollen den Namen deiner Herrlichkeit loben, da er über jeden Segen und Lobpreis erhöht ist.

Vers 6

Du allein bist JHWH, **du hast die Himmel gemacht, die Himmel der Himmel, mit all seinem Heer, die Erde und alles, was darauf ist, die Meere und alles, was darin ist**, und du bewahrst sie alle, und das Heer der Himmel, sie werfen sich zu dir hin nieder.

2. Mose 20,11; Psalm 146,6; Offenbarung 10,6

Vers 7

Vers 15

Und du gabst für sie Brot vom Himmel für ihren Hunger und ließest Wasser aus dem Felsen für ihren Durst hervorgehen und sagtest zu ihnen, dass sie kommen sollen, das Land in Besitz zu nehmen, wobei du die Hand erhobst, um (es) ihnen zu geben.

Psalm 78,24; Johannes 6,31

Vers 16

Vers 31

Und in deinen vielen Barmherzigkeiten hast du sie nicht zunichte gemacht, und du hast sie nicht verlassen, denn ein gnädiger und barmherziger Gott bist du.

Vers 32

Und nun, unser Gott, der große, heldenhafte und furchterregende Gott, der den Bund und die Gnade behütet, lass nicht vor dir die ganze Mühsal gering erscheinen, die uns, unseren Königen, unseren Fürsten und unseren Priestern und unseren Propheten und unseren Vätern und deinem ganzen Volk begegnet ist, seit den Tagen der Könige von Assur bis zu diesem Tag!

Vers 33

Doch **du** (bist) gerecht über allem, was über uns gekommen ist, du handeltest ja (in) Wahrheit, wir dagegen handelten übel.

אמת = Wahrheit, Treue

Vers 34

Kapitel 10

Vers 1

Vers 2

Vers 3

Vers 4

Vers 5

Kapitel 11

Vers 1

Vers 2

Vers 3

Vers 4

Vers 5

Kapitel 12

Vers 1

Vers 2

Vers 3

Vers 4

Vers 5

Kapitel 13

Vers 1

Vers 2

Denn sie begegneten die Söhne Israels nicht bei Brot und Wasser, und er (=Moab) heuerte über (=gegen) ihn (=Israel) den Bileam an, um ihn (=Israel) zu verfluchen, da wandte unser Gott den Fluch zu (=in) Segen um.

Vers 3

Vers 4

Vers 5